

Vorwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nicht schlecht haben wir gestaunt, als uns Vorstandsmitglied Marco Weber, ein Foto eines orangen Flötenkopfs gemailt hat. Das Teil stammt direkt aus seinem 3D-Drucker. Dieser soll vom 12. – 16. September am Stand der Musikinstrumentenbauer/innen an den SwissSkills 2018 für Furore sorgen.

Ist das überhaupt noch Instrumentenbau? Verschiedene Hölzer und Metalle bilden die Basis des Instrumentenbaus. Doch die Lernenden müssen auch mit andern Materialien umgehen können. So steht es im Bildungsplan. Unter der Leitung von Jörg Gobeli und Urs Moser wurde dieser mit den Spezialisten aller IGMB-Verbänden revidiert und wird im August in die Vernehmlassung geschickt. Schon jetzt danke ich allen Beteiligten für dieses Meisterwerk. Der neue Bildungsplan steht für die Zukunft des Musikinstrumentenbaus. Und, auch wenn der orange Flötenkopf aus dem 3D-Drucker noch etwas futuristisch anmuten lässt, die IGMB muss sich weiterentwickeln und muss offen sein für Neues.

Matthias Aebischer, Präsident IGMB

Qualifikationsverfahren 2018

In der Woche 25 sind 5 junge Berufsleute zum Qualifikationsverfahren am Kompetenzzentrum Arenenberg angetreten. Die junge Frau (Blasinstrumentenbau), der Blasinstrumentenreparateur sowie die drei Orgelbauer haben ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Weitere Informationen nach der Schlussfeier, d.h. in der nächsten Ausgabe.

Jörg Gobeli, Kompetenzleiter MIB

Totalrevision



An der ausserordentlichen Hauptversammlung am 9. April hat der VSB dem Antrag auf einen Beruf, d.h. Zusammenlegung Blasinstrumentenbauer und Blasinstrumentenreparateur - mit der Berufsbezeichnung Blasinstrumentenbauer/in - einstimmig zugestimmt.

Am 16. Mai stellten die Vertreter des Projektteams, Bertrand Geiser, Erwin Erni, Hanspeter Lenz, Urs Moser und Jörg Gobeli die aktuelle Version des Bildungsplans der SBBK-Kommission für Berufsentwicklung KBE vor. Alle Fragen konnten beantwortet werden. Die KBE hat das Projekt Totalrevision gutgeheissen und dem Projektteam MIB für das Engagement gedankt.

Die noch offenen Positionen im Kontext zu der Bildungsverordnung konnten mit dem SBFJ anlässlich einer Besprechung bereinigt werden. Der BiPlan wird Anfang Juli für die Übersetzung vorliegen und die interne Anhörung sowie Ämterkonsultation erfolgen im August / September.

Jörg Gobeli, PL Totalrevision

SwissSkills 2018



Impressionen

Am 4. Mai luden die Projektverantwortlichen der SWKS die Lernenden, welche ihre Berufe im September in Bern repräsentieren werden, zu einer Infoveranstaltung im Ausbildungszentrum der Seilbahner ein.

Aus der ganzen Schweiz angereist, wurden die jungen Leute bei Kaffee und Gipfeli vom Leiter des Zentrums, Marc Ziegler begrüsst. Kurze Inputs zu den SwissSkills sowie dem Tagesablauf stimmte die Lernenden auf den bevorstehenden Tag ein.

Vor dem Mittag fanden getrennte Workshops für Standbetreuer sowie die Lernenden statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der örtlichen Kantine erwartete die Lernenden ein Überraschungsausflug rund um das Thema «Sherlock Holmes in Meiringen». Die Begleitpersonen wurden in einem weiteren Workshop über den Ablauf und verschiedene Rahmenbedingungen informiert. Anschliessend stand ein kurzer Ausflug zu den Reichenbachfällen auf dem Programm. Nach der beeindruckenden Fahrt mit der Standseilbahn gab der Leiter des Museums einige Anekdoten rund um die Geschichte Sherlock Holmes zum Besten.

Beeindruckt von der eindrücklichen Kulisse und den vielen Informationen rund um SWKS machten sich die Besucher wieder auf die Heimreise. Ein herzlicher Dank geht an Romain Rosset, Pepito Zwahlen und Walter Leist, welche viel zum reibungslosen Ablauf des Tages beigetragen haben und massgeblich zum Gelingen der SWSK beitragen.

Jörg Gobeli, Kompetenzleiter MIB

Weiterbildung im Bereich Musikinstrumentenbau



Anschaung in der Praxis

Schimmel-Workshop vom 9. - 10. Februar 2018

Es wurde rege diskutiert, über Probleme gesprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Das Thema Schimmel betrifft die Orgelbauer mehr denn je, das zeigte auch die Teilnahme von 19 Orgelbauerinnen und Orgelbauer aus der ganzen Schweiz.

Warum haben wir heute in vielen Instrumenten Schimmel, in denen vor 20 Jahren noch nichts war? Welche Auswirkung hat das Heizen oder nicht heizen? Wie ist es mit der Feuchtigkeit? Was braucht der Schimmel zum gedeihen? Wie wird er langfristig bekämpft? Diese und viele weitere Fragen versuchten die Dozenten in den zwei Kurstagen zu beantworten.

Es war eine grosse Freude, zwei so kompetente Referenten für den Kurs zu gewinnen. Herr Emil Giezendanner, Geschäftsführer der Baumann Akustik und Bauphysik AG, führte in das Thema der Bauphysik und Heizsysteme ein. In einer benachbarten Kirche wurde, mit Hilfe einer Rauchmaschine, auch gleich in Echt das Verhalten der warmen und kalten Luft beim Heizen begutachtet.

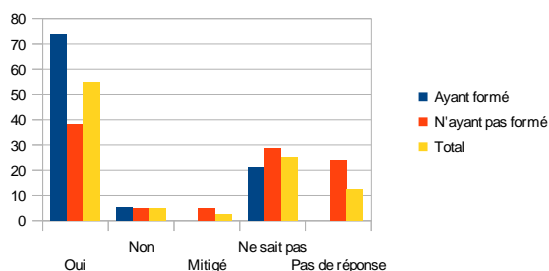
Am zweiten Tag referierte Herr Dr. med. Ulrich Schmelz über das Thema der Mikrobiologie sowie über die Ursachen und Bekämpfungen von Schimmel.

Der Kurs gab viele neue Erkenntnisse für die Teilnehmer. Sicherheit im Umgang, Erkennung und Bekämpfung von Schimmel sowie Wissen zur Beratung betroffener Kirchengemeinden.

Karin Niederhauser, Orgelbauerin und Kursteilnehmerin

Umfrage SVKS

Satisfaction du système d'apprentissage



Im Laufe des Jahres 2017 hat der SVKS einen Fragebogen erstellt, dessen Interpretation eine spannende Aufgabe war. Die Art der gestellten Fragen veranlasste die KlavierbauerInnen dazu, ihre Antworten weiter auszuführen, was die Analyse zwar weniger wissenschaftlich, dafür aber umso mehr informativ macht. Der Fragebogen wandte sich an 40 Teilnehmer, von denen 19 Berufsbildner sind oder waren. Ein Teil des Fragebogens befasste sich mit den Anregungen, die die KlavierbauerInnen bei der Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden unterbreiten konnten. Sie hatten auch die Möglichkeit, sich durch konkrete Vorschläge zu den Elementen zu äussern, die sie im Beruf oder in der Ausbildung ändern würden.

Es hat sich gezeigt, dass interessierte, junge Menschen in einem Unternehmen ein Plusfaktor sind und die Zusammenarbeit mit den Kollegen fördern. Um eine Ausbildung zu gewährleisten, soll ein Unternehmen über genügend Aufträge und Mitarbeiter verfügen, weshalb es wichtig ist, dass immer genug Arbeit anfällt und vor Allem, dass die Reparaturen in der Schweiz durchgeführt werden. Wir bestehen auf einer umfassenden Ausbildung zum KlavierbauerIn und legen auch Wert darauf, dass die Ausbildung die neuen technologischen Fortschritte mitberücksichtigt und ebenfalls dem neuen Arbeitsklima in den Unternehmen Rechnung trägt. Die Berufsfachschule Arenenberg hat ein aufgeschlossenes Lernumfeld geschaffen, indem sie Lehrlinge aus der ganzen Schweiz sowie verschiedene Berufe im Musikinstrumentenbau zusammengebracht hat. Der etwas abgelegene Ausbildungsort erfordert jedoch eine längere Anfahrtszeit und hat manchmal die Abwesenheit von Lehrlingen zur Folge. Die Unternehmensorganisation gestaltet sich dann schwieriger und erfordert eine grössere Flexibilität.

Innerhalb des SVKS-Ausschusses ermöglicht uns diese Analyse, einer bedeutenden Anzahl von Anregungen nachzugehen und die entsprechenden Vorschläge während unserer Sitzungen zu diskutieren. Es ist ermutigend, festzustellen, mit welchem Eifer sich einige Unternehmen täglich für diese Ausbildung engagieren. Ich wünsche, ich könnte einige weitere, die noch zögern, dazu überzeugen, mitzumachen und ihnen helfen, Lösungen zu finden, damit eine solche Ausbildung möglich wird, weil wir KlavierbauerInnen es sind, die von Tag zu Tag über die Zukunft unseres Berufes entscheiden.

Nadia Reding, GA-Mitglied

Ankündigung

14. DV IGMIB 2018

Freitag, 29. Juni 2018
Bundeshaus Bern

**MIB-Schlussfeier 2018 /
10-jähriges Jubiläum**

Freitag, 6. Juli 2018
BBZ Arenenberg

SwissSkills 2018

12. – 16. September 2018
BERNEXPO

IGMIB, c/o Elin Office AG
Nordring 10a, 3013 Bern
Tel.: 031 313 20 00
E-Mail: info@igmib.ch
www.igmib.ch